

Schieflage der Pensionskasse hinterlässt Spuren bei Post und Telecom

Die Liechtensteinische Post schreibt einen Minigewinn von 515 Franken und die Telecom Liechtenstein einen Verlust von 700 000 Franken.

Die Behebung der finanziellen Schieflage der staatlichen Pensionskasse hinterlässt in den Geschäftsabschlüssen 2023 der Staatsunternehmen Liechtensteinische Post AG und Telecom Liechtenstein AG. Als angeschlossene Betriebe müssen sie sich an den Kosten für die Neuausrichtung der Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein (SPL) beteiligen.

Mitbezahlen müssen sie einerseits für die Schaffung eines geschlossenen Vorsorgewerks – der «Rentnerkasse» – andererseits für die Ausfinanzierung der Renten in der verbleibenden offenen Pensionskasse.

Die Beträge, die dafür fällig werden, sind nicht ohne: Bei der Post sind es über drei Millionen Franken. Das Unternehmen hatte die Aufwendung schon früh antizipiert und bereits 2022 eine Rückstellung von 2,5 Millionen Franken gebildet. Für das Geschäftsjahr 2023 kommen nun nochmals knapp 850 000 Franken dazu.

Damit sollte sich der Fall erledigt haben, schreibt die Post im Jahresbericht: Die Sonderkosten für die Pensionskasse seien nun «komplett berücksichtigt» worden.

Die Telecom Liechtenstein hat die voraussichtlichen Kosten für die SPL-Neuausrichtung hingegen «in einem Rutsch» ver-



Trotz eines positiven Betriebsergebnisses konnte die Post aufgrund der Rückstellungen nur einen Gewinn von 515 verbuchen. Sie rechnet noch mit 850 000 Franken für die Pensionskasse. Bild: D. Schwendener

bucht: Das Unternehmen hat knapp 1,6 Millionen Franken zurückgestellt – und damit genau so viel, wie in der Hochrechnung von der Regierung vorgesehen.

Leichte Umsatzsteigerung bei der Post

Die Liechtensteinische Post stellt deshalb in ihrer Medienmitteilung auch nicht die Finanzzahlen in den Vordergrund, sondern ihre CO₂-Bilanz. Die Emissionen konnten 2023 um mehr als die Hälfte gegenüber 2022 reduziert werden. Der «Löwenanteil» ist gemäss dem

Unternehmen auf die fortlaufende Umstellung auf elektrisch betriebene Fahrzeuge zurückzuführen. Insgesamt konnte die Post einen Umsatz von 43,76 Millionen Franken erzielen. Dies bedeutet eine Steigerung von 1,2 Prozent.

Als Grund nennt die Post die positiven Entwicklungen in den «strategischen Wachstumsfeldern». So habe das internationale Geschäft mit grenzüberschreitenden Paketsendungen und auch mit Verzollungsdienstleistungen zulegen können. Auch im Bereich Kontralogistik und



1,6 Millionen Franken stellte die Telecom Liechtenstein für die Pensionskasse zurück. Dadurch verbuchte sie einen Jahresverlust von 700 000 Franken. Bild: Telecom Liechtenstein

den Transportdienstleistungen konnte der Umsatz gesteigert werden.

Im eigentlichen Stammgeschäft gibt es aber nur negative Zahlen: «Die Herausforderungen der Digitalisierung sind mit den sinkenden Zustellvolumen bei Brief- und Werbesendungen von 5,2 Prozent respektive 5,1 Prozent und dem gravierenden Rückgang von 15,6 Prozent im Zahlungsverkehr im Vergleich zum Vorjahr ersichtlich. Das in den Vorjahren stark steigende Paketvolumen liegt mit -2,5 Prozent leicht unter dem Vorjahr.»

So ist auch der Ausblick auf 2024 verhalten. Die Liberalisierung des Postmarktes stelle die Post vor Herausforderungen. «Weitere Wachstumsinitiativen sollen dafür sorgen, eine Schieflage in der Zukunft zu vermeiden, wie sie aktuell andere Postgesellschaften vermeiden», schreibt die Post.

Telecom mit optimistischem Ausblick

Die Telecom Liechtenstein gibt sich nach einem Jahr der Transformationsphase mit einem neuen Organisationsmodell op-

timistischer für die Zukunft. 2023 hat das Unternehmen einen Umsatz von 42,2 Millionen Franken erzielt. Dies entspricht einem Anstieg von 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese Steigerung war auch bei der Telecom nur dank neuer Geschäftsfelder möglich. So hätten etwa die Angebote Roaming Services für das Internet der Dinge (IoT) sowie White-Label-Mobile-Produkten für Schweizer Infrastrukturunternehmen einen «signifikanten Beitrag» zum Gesamtumsatz geführt.

Aufgrund der Rückstellungen für die Pensionskasse resultierte dennoch ein Verlust von 700 000 Franken.

Ohne diese Sonderposition konnte das Unternehmen ein positives operatives Ergebnis von 350 000 Franken und einen Jahresgewinn von 900 000 Franken erwirtschaften. Das Kerngeschäft ist jedoch auch bei der Telecom unter Druck. Die Anzahl der Festnetzanschlüsse ist weiterhin rückläufig. Noch etwa 10 000 Anschlüsse gibt es in Liechtenstein. Auch die Mobile-Kundenzahlen in Liechtenstein wachsen nur noch geringfügig. Hier konnte die Telecom Ende 2023 insgesamt 12 699 Kunden zählen. Doch aufgrund des Preiswettbewerbs ging auch hier das Umsatzvolumen zurück. (Spa/vb)